



### ATTAC GUK GLOBALISIERUNG & KRIEG

[www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg](http://www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg)

#### Inhalt

- S1 Krieg in der Ukraine – Tagung BAG GUK / Sep. 2023
- S3 Wohin treibt die Welt – Tagung DFG-VK Bayern, Attac Wü, / Okt. 23
- S5 Ukrainekrieg - Stellungnahme BAG GUK / Text von G. Bieberstein
- S6 Nein zu Kriegen! - 25.11. BAG GUK unterstützt die Demo in Berlin
- S7 Israel-Palästina – Rede von M. Jochheim
- S8 Newsletter *Sand im Getriebe* und Archiv : Israel – Palästina - Gaza
- S9 A. Zumach - Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten (Videolink)
- S9 EU im Umbruch – Zwei Veranstaltungen in München und Berlin
- S11 Plakate zu Veranstaltungen in Berlin und Würzburg
- S12 Attac aktiv für den Frieden und Gruppenaktivitäten bundesweit

## Krieg in der Ukraine / Wohin treibt die Welt

### Tagungen, Texte, Videos

**29.09.2023 / Tagung der BAG GuK in Frankfurt/Main**

**Ukraine: 18 Monate Krieg – Frieden jetzt! Hintergründe und**

**Einladung**

[https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user\\_upload/AGs/Globalisierung\\_und\\_Krieg/flyer/2023-09-23\\_Flyer-Tagung-Sept23\\_BAGGuK.pdf](https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/Globalisierung_und_Krieg/flyer/2023-09-23_Flyer-Tagung-Sept23_BAGGuK.pdf)

Video auf Youtube: <https://youtu.be/BA8AhS8e2d4>

**Audio:**

**[Part 1: Einführung vom Peter Wahl \(Moderation\) und Impulsvorträge der Referent\\*Innen](#)**

(Matthias Jochheim, Mitglied BAG GuK attac GiK und IPPNW, sprang ein für Claudia Haydt, die leider nicht kommen konnte) 60 min

**[Part 2: Antworten auf die Gesprächsrunde](#)**

**[Part 3: Abschließende Worte der ReferentInnen](#)**

#### **Zusammenfassung der Veranstaltung**

Anlässlich des Jahrestreffens der bundesweiten Attac-Ag GuK fand Ende September eine öffentliche Diskussion zum Ukrainekrieg im Frankfurter Saalbau Gallus statt. Rund 40 Interessierte nahmen teil. Der erste Teil wurde - von Peter Wahl strukturiert - in Form eines Dreiergesprächs gestaltet, mit Naisan Raji (Marx-Engels-Stiftung), Matthias Jochheim (IPPNW), und Peter Wahl, Mitgründer von Attac.

Eingangs stellte Wahl die Frage nach der Verantwortung der beteiligten Regierungs-Akteure für den Kriegsausbruch – Naisan Raji nahm Bezug auf die Vorgeschichte des Krieges, der bereits mehr als 500.000 Opfer unter Toten und Verwundeten gefunden hat. Sie wies auf eine 32-jährige Entwicklung, seit Auflösung des Warschauer Pakts und seiner militärischen Strukturen hin. Dessen Auflösung hatte aber keineswegs eine entsprechende Entwicklung auf der NATO-Seite zur Folge, im Gegenteil: es fand eine massive Ausweitung auf aktuell über 30 Mitgliedsstaaten statt. 2008 wurde Georgien und die Ukraine zwar nicht in das US-dominierte Militärbündnis aufgenommen, aber die Mitgliedschaft für die Zukunft in Aussicht gestellt.

Angesprochen wurde bei der Diskussion die Frage, was wohl geschehen würde, wenn etwa die US-Nachbarn Kanada und Mexiko sich mit China zu einem Kriegs-Bündnis gegen die USA zusammenschließen würden, inklusive Manövern in Nordamerika? Erinnert wurde an die Warnung des damaligen US-Botschafters in Moskau und heutigen Chefs der CIA, William Burns: eine Aufnahme der Ukraine in die NATO wäre für jede russische Regierung eine bedrohliche, nicht hinnehmbare Entwicklung. Als skandalös und einer guten Nachbarschaft absolut abträglich wurde auch das Bekenntnis der Ex-Kanzlerin Merkel gewertet, die Abkommen im „Normandie-Format“, die als Minsk I und II von Frankreich, Deutschland, Russland und der Kiewer Regierung für eine Befriedung des Donbas geschlossen und vom UN-Sicherheitsrat durch Beschluss zu einem völkerrechtlichen Dokument gemacht wurden, seien von westlicher Seite nie für eine dauerhafte Umsetzung vorgesehen gewesen, sondern nur zum Zeitgewinn zwecks ungestörter Aufrüstung und Kriegsvorbereitung der Ukraine durch die NATO!

Obwohl also der russische Angriff, so Matthias Jochheim, völkerrechtswidrig ist und andere Wege für die strategische Sicherheit auch Russlands hätten gegangen werden müssen, ist zu beachten, dass eine weitere US- und NATO- Provokation noch hinzu kam: das INF-Abkommen zum Verbot der Stationierung von Mittelstreckenraketen in Europa war von den USA bereits unter Trump gekündigt worden, und die Stationierung neuer US-Geschosse dieser Art ist in Vorbereitung. Konsens bei dieser Versammlung war, dass eine militärische „Entscheidung“ des Krieges in der Ukraine nur um den Preis weiterer schwerwiegender Opfer sowohl unter den ukrainischen wie den russischen Truppen, und aber auch unter der ukrainischen Zivilbevölkerung erwartet werden kann. Ein „Einfrieren“ der Kämpfe, Waffenstillstand und international unterstützte Verhandlungen mit dem Ziel eines dauerhaften Interessenausgleichs und auf Basis der Mitsprache der betroffenen Bevölkerungsgruppen sind Perspektiven, die auch in der deutschen Bevölkerung zunehmend mehrheitsfähig werden.

Peter Wahl zitierte aus einem Dokument der „National Security Strategy“ der USA, dem zufolge es „um die Zukunft der internationalen Ordnung“ gehe. Um die Zukunft der internationalen Ordnung muß es auch zivilgesellschaftlichen Organisationen wie Attac gehen: für ein Europa, in dem friedlicher Interessenausgleich auch mit Russland umgesetzt werden muß, kontrollierte und umfassende Abrüstung sowohl bei nuklearen wie auch „konventionellen“ Waffensystemen im Zentrum der Diplomatie zu stehen hat. Damit die Ressourcen und Energien endlich auf die drängenden Menschheits- Probleme gerichtet werden können: Klima und Ökologie, Ernährungssicherheit und gerechte Lebens-Chancen für Alle.

# 14.10.2023 / Wohin treibt die Welt

## Friedenspolitischen Tagung der DFGVK Bayern in Zusammen-arbeit mit dem Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk e.V. und Attac Würzburg / Nürnberg

### Videos zur Tagung;

**Teil 1:** Inhaltliche Einführung zur  
friedenspolitische Tagung der DFG-  
VK Bayern "Wohin treibt die Welt"  
Thomas Rödl - Videolink:

<https://youtu.be/k3loPPGGITs>

**Teil 2:** Der Ukraine-Krieg - Eine  
Zwischenbilanz Referent: Reinhard  
Lauterbach - Videolink:

<https://youtu.be/bSH9cCS-T2A>

**Teil 3:** Konfrontation des Westens  
mit China Referent:

Dr. Emilio Astuto - Videolink:

[https://youtu.be/h-nlY\\_PGsaQ](https://youtu.be/h-nlY_PGsaQ)



Auf dem Podium: Reinhard Lauterbach, Birgitta Meier, Thomas Rödl,

### Zusammenfassung aus PAXAN:

<https://dfg-vk-bayern.de/wp-content/uploads/2023/11/PAX-AN-3-23-digital.pdf>

Die Tagung war mit 65 Teilnehmer\*innen sehr gut besucht; Inhalte und Referentinnen wurden durchweg gelobt. Auch nächstes Jahr ist wieder eine friedenspolitische Tagung geplant.

In seiner Einführungsrede beklagte DFGVK-Geschäftsführer **Thomas Rödl**, dass der **Ukraine-Krieg** noch kein Ende gefunden hatte und eine weitere "Zwischenbilanz" (nach der letztjährigen) nötig war. Rödl bedauerte, dass es bezüglich des Ukraine-Kriegs keinen Konsens in der Friedensbewegung bei der Frage von Waffenlieferungen gäbe. Angesichts der Zerstörung und des Leids in der Ukraine zog er jedoch sowohl die Sinnhaftigkeit der Eroberung als auch der Rückeroberung in Frage und verwies auf das Konzept der Sozialen Verteidigung als Alternative zur militärischen Verteidigung.

**Ukraine Krieg - eine Zwischenbilanz Referent Reinhard Lauterbach** lieferte indes einen Überblick über das Geschehen auf und abseits des Schlachtfeldes in der Ukraine. Er gab an, dass sich die Gegenoffensive der Ukraine wortwörtlich "totgelaufen" hatte. Damit verwies er auf die enorm hohen Verluste unter ukrainischen Soldaten, die auf dem Vormarsch durch russische Minenfelder und andere Verteidigungsanlagen entstanden. Gleichzeitig würden auch Militär- und Wirtschaftshilfen vonseiten der westlichen Unterstützer der Ukraine tendenziell abnehmen, sagte Lauterbach mit Verweis auf den Haushaltsstreit in den USA.

Auch die vorrangigen russischen Kriegsziele – Regierungswechsel in Kiew sowie die Entwaffnung/Abrüstung des ukrainischen Militärs – sind laut Lauterbach bisher nicht erreicht worden. Im Gegenteil, zumindest im Hinblick auf Heeresstärke und Ausrüstung sei die ukrainische Armee stärker als zuvor – wobei die meisten kampferprobten, hoch-motivierten und national-idealistischen Soldaten nicht mehr einsatzfähig seien, was dem ukrainischen Militär erhebliche Probleme bereite, so Lauterbach. Mit Blick auf das Einsetzen der Schlechtwetterperiode und die Knappheit von Munition erwartet Lauterbach keine größeren Bewegungen der Front auf absehbare Zeit. Trotzdem ist kein Ende des Krieges in Sicht. Lauterbach vermutet, dass ein Einfrieren des Konflikts für die russische Regierung theoretisch akzeptabel sei, für die westlichen Unterstützer der Ukraine jedoch nicht. Ihre Absicht sei es weiterhin, Russland so weit zu schwächen, dass es kaum noch eine unabhängige Agenda verfolgen kann. Zugleich schwächte Lauterbach zumindest die Befürchtungen einer Eskalation zum Atomkrieg ab; seiner Einschätzung nach wird das russische Militär in der Ukraine keine Atomwaffen einsetzen, da aufgrund der meteorologischen Bedingungen der Fallout auf Russland zurückwehen würde.

### **Konfrontation mit China Der Konflikt, den Herr Dr. Astuto**

in seinem anschließenden Vortrag beschrieb, ist zwar noch nicht "heiß", könnte aber im Endeffekt global gesehen noch schlimmere Auswirkungen haben. Dr. Astuto beschrieb eine Blockbildung, mit westlichen Industrienationen unter Führung der NATO und G7 auf der einen Seite und China, Russland und zentralasiatischen Republiken auf der anderen Seite. Die restlichen BRICS-Staaten (Brasilien, Indien, Südafrika) seien noch nicht abschließend zuzuordnen, doch es gebe Bemühungen dahingehend. Laut Dr. Astuto spielt sich diese Blockbildung auf mehreren Ebenen ab; in seinem Vortrag ging er auf die Aspekte Weltwirtschaft, Rüstung/Militär und Energie ein. Dr. Astuto stellte in Aussicht, dass sich bis 2040 eine sog. De-Dollarisierung der Weltwirtschaft und damit die Perspektive eines neuen Währungssystems ereignen könne, verursacht durch die Verschiebung wirtschaftlicher Macht weg von westlichen Industrienationen und hin zu China und anderen aufstrebenden Volkswirtschaften. Vorangetrieben wird die Blockbildung – und die dadurch beförderten Konflikte

– laut Herrn Astuto vor allem durch den (explizit formulierten) globalen Hegemonieanspruch der USA vis-à-vis der wachsenden wirtschaftlichen und militärischen Macht Chinas. Zudem füge sich die gegenwärtige Rhetorik über eine vermeintliche Bedrohung aus China im Westen nahtlos ein in eine lange Tradition der geopolitisch motivierten und rassistisch formulierten Bedrohungsrhetorik; in diesem Zuge erinnerte er an die "Hunnenrede" des Kaisers Wilhelm II im Jahre 1900.



Dr. Emilio Astuto bei seinem Vortrag am 14.10.23

**27. - 29. Oktober 2023**

**Der Textvorschlag zum Ukrainekrieg für den Herbststratschlag 2023, eingereicht von Gabi Bieberstein und der BAG Globalisierung& Krieg**

[https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Ratschlag/23\\_HRS/Vorschlaege/23H\\_RS\\_V4\\_Ukraine\\_Frieden\\_jetzt.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/23_HRS/Vorschlaege/23H_RS_V4_Ukraine_Frieden_jetzt.pdf)

**Krieg bringt Tod und Zerstörung, Elend und Vertreibung.**

Wir trauern um die jetzt schon Zehntausende von Todesopfern. Unser Mitgefühl gilt allen Verwundeten, Vertriebenen und allen die um ihr Leben und das ihrer Angehörigen fürchten. Dieses gilt für die Ukraine und für Russland und ebenso für andere von Krieg betroffene Staaten und Regionen wie Afghanistan, Jemen, Syrien, Kurdistan, Mali und weitere. Unsere Solidarität gehört allen friedliebenden Menschen und Kriegsdienstverweiger\*innen in der Ukraine, in Russland und anderswo. Stoppt den Krieg in der Ukraine! Wir verurteilen den völkerrechtswidrigen Krieg Russlands gegen die Ukraine ohne Wenn und Aber. Um Wege zur Konfliktlösung zu finden, muss die Vorgeschichte des Krieges berücksichtigt werden, dazu gehören der Bürgerkrieg in der Ostukraine seit 2014, die NATO-Osterweiterung und die Pläne zur Aufnahme der Ukraine in die NATO. Jeder Kriegstag in der Ukraine bringt mehr Tote und mehr Zerstörung. Die Gefahr einer direkten Konfrontation zwischen NATO und Russland wächst mit jedem Kriegstag bis zur Ausweitung zu einem Atomkrieg. Trotz des unermesslichen Leids finden keine direkten Verhandlungen statt. Wir treten ein:

- Für verstärkte und ernsthafte Bemühungen für diplomatische Lösungen , für Waffenstillstand und Friedensverhandlungen, ohne Vorbedingungen, wie es auch die UN fordert
- Ja zur Sprache des Friedens – NEIN zur Logik des Krieges!
- für die Verhinderung einer Eskalation bis zum Atomkrieg, indem alle fünf Atommächte des UN-Sicherheitsrats gemeinsam eine Erklärung zum Verzicht auf den Ersteinsatz mit Atomwaffen vorlegen! Wichtig sind außerdem erneute Abkommen zwischen USA und Russland zur Rüstungsbegrenzung.
- Für einen sofortigen Stopp der Waffenlieferungen an die Ukraine
- Für eine neue Sicherheitsordnung in Europa. Nur durch Kooperation lassen sich die Klimakatastrophe und Naturzerstörung wirksam bekämpfen. Wir fordern:
- NEIN zum 100 Milliarden Aufrüstungspaket! Ja zu Abrüstung! JA zu einem Paket für Klima, Soziales, Gesundheit und Bildung!
- Besteuerung der Kriegsprofiteure und Entlastung der wirtschaftlich Benachteiligten!
- Gleiche Rechte und Gleichbehandlung für alle Flüchtenden! Anerkennung von ukrainischen und russischen Deserteuren im Asylverfahren! Begründung:

Jeder Kriegstag in der Ukraine bringt mehr Tote, Verletzte und Traumatisierte sowie mehr Zerstörung von Natur und Infrastruktur. Die Gefahr einer direkten Konfrontation zwischen NATO und Russland wächst mit jedem Kriegstag bis zur Ausweitung zu einem Atomkrieg. Deswegen sollte dieser Krieg so schnell wie möglich durch Verhandlungen gestoppt werden. Verstärkte und ernsthafte Bemühungen für diplomatische Lösungen, für Waffenstillstand und Friedensverhandlungen ohne Vorbedingungen, wie es auch die UN fordert, sind dringend notwendig.

Der Text der BAG GUK wurde bei der Herbststratschlag-Abstimmung abgelehnt, Attac D unterstützt die Stellungnahme nicht..

**25. November 2023**

**Die bundesweite AG Globalisierung und Krieg von Attac ruft zur Teilnahme an der Friedensdemo am in Berlin auf und unterstützt den Aufruf:**

<https://nie-wieder-krieg.org/>

Mit diesem Aufruf mobilisieren über 120 Aktive aus der Friedensbewegung, von Gewerkschaften, Parteien und Initiativen zu einer Demonstration am 25.11.2023 in Berlin, um gegen die im Bundestag vorgesehene Verabschiedung des Rüstungshaushaltes zu protestieren.

Anstatt angesichts von aktuell 21 Kriegen und rund zehnmal so vielen bewaffneten militärischen Auseinandersetzungen auf Deeskalation und Diplomatie zu setzen, liefert die Bundesregierung immer mehr Waffen und rüstet massiv auf. Erstmals will Deutschland das Zwei-Prozent-Ziel der NATO erreichen und 2024 85,5 Milliarden Euro für das Militär ausgeben, so viel wie noch nie bisher. Dies geht zu Lasten der Ausgaben für das Gesundheitswesen, die Infrastruktur, Soziales, Bildung und Wohnungsbau. Für immer mehr Menschen zeichnet sich so eine soziale und ökonomische Katastrophe ab.



**Internetseite der Demo:**

<https://nie-wieder-krieg.org>

**Weitere Aufrufe:**

<https://nie-wieder-krieg.org/weitere-aufrufe-zum-25-11>

**Busse und Züge fahren nach Berlin:**

<https://nie-wieder-krieg.org/busse-und-mitfahrgelegenheiten>

**Sonderausgabe der Zeitung gegen den Krieg:**

<https://zeitung-gegen-den-krieg.de/wp-content/uploads/2023/11/zgk55-01-04end.pdf>

## Israel - Palästina

Redebeitrag, Verlinkung zur Artikeln der Newsletter *Sand-im-Getriebe*

**12.11.2013, Matthias Jochheim, Redebeitrag FFM zum Krieg in Gaza**

### *Redebeitrag als pdf*

Liebe Mitbürger, liebe Friedensfreundinnen und -Freunde,  
aus den Medien empfangen wir in diesen Tagen grauenvolle Nachrichten und Bilder aus Gaza. 2011 hatten wir das von der anglikanischen Kirche getragene Al-Ahli-Arab-Krankenhaus in Gaza besucht, und mit der sehr engagierten Verwaltungschefin und dem Chefarzt über die Schwierigkeiten gesprochen, unter den Bedingungen der wirtschaftlichen Blockade eine so wichtige Einrichtung zu betreiben. Nun mußten wir aus den Medien erfahren, dass das Hospital bei einem Raketeneinschlag schwer beschädigt wurde, und dabei Hunderte von Menschen starben.

Die Bilanz nach fünf Wochen der militärischen Intervention durch die israelischen Streitkräfte, von medico international veröffentlicht, ist entsetzlich: Fast 11.000 Menschen sind bei israelischen Angriffen getötet worden, etwa 68 Prozent davon Frauen und Kinder. Schätzungsweise 2.650 Menschen gelten als vermisst, auch davon etwa 1.400 Kinder. Die meisten dürften unter den Trümmern ihrer Häuser begraben liegen. In keinem Konflikt weltweit haben die Vereinten Nationen bisher so viel Personal verloren wie in Gaza: 100 Mitarbeiter:innen kamen bei den Angriffen seit dem 7. Oktober ums Leben. 750.000 Bewohner, also rund ein Drittel der Bevölkerung mußten fluchtartig ihre Häuser verlassen. Durch massive Bombardements sind mehr als 30% der Gebäude im Norden des Gazastreifens weitgehend zerstört. Die Lieferung von Lebensmitteln, Medikamenten, ja sogar von Trinkwasser, auf die die Gaza-Bevölkerung existentiell angewiesen ist, wurde durch Israel eingestellt, und nur ganz unzureichend über den Grenzübergang Rafah durch Ägypten übernommen. Treibstoff etwa für Krankenwagen und für die Energieversorgung zum Beispiel der Krankenhäuser wird überhaupt nicht mehr geliefert. Das größte Krankenhaus, das Al-Shifa-Hospital, mußte seinen Betrieb jetzt einstellen, ebenso wie schon jetzt 20 der insgesamt 36 Hospitäler im Gaza-Streifen. Eine solche Kriegsführung, die von der Tendenz her der Zivilbevölkerung ein Überleben auf Dauer unmöglich macht, verletzt massiv das humanitäre Völkerrecht – wenn das nicht beendet wird, ist die Folge ein Genozid, ein Völkermord.

Wir wollen den Anlass für die israelische Kriegsführung in Gaza nicht vergessen: es war das Massaker, welches unter israelischen Bewohnern in der Nähe des Gaza-Streifens am 7. Oktober angerichtet wurde, die meisten von ihnen unbewaffnete Zivilisten und darunter auch viele Kinder. Bewaffnete Mitglieder von Hamas und anderen militanten Gruppen waren aus dem eigentlich hermetisch abgeriegelten Gaza-Gebiet ausgebrochen. Etwa 1200 israelische Menschen wurden dabei umgebracht – auch dies ein grauenhaftes Verbrechen. Ich halte die Forderung für berechtigt, dass sowohl das Gemetzel auf israelischem Gebiet, als auch die Folgen des Angriffs gegen Gaza von einer unabhängigen, internationalen Kommission untersucht werden.

Gleichzeitig hören wir von zunehmender Gewalt militanter Siedler im Westjordanland: bis 7. Oktober, dem Überfall der Gaza-Militanten waren in diesem Jahr bereits 375 Palästinenser in der Westbank getötet worden, seit 7.10. dann schon weitere 187, vor allem Jugendliche dort. Immer weiter werden die Lebensmöglichkeiten der arabischen Bevölkerung dort eingeschränkt. Von der sogenannten Zwei-Staaten-Lösung bleibt so nur eine Fata-Morgana, zur Beruhigung der internationalen Öffentlichkeit. Real entwickelt sich ein Apartheid-Staat, in dem rund vierzig Prozent der Gesamtbevölkerung in einem weitgehend rechtlosen Status leben. Eine Brutstätte für weitere Gewalt-Eruptionen, auf beiden Seiten.

Ein friedliches Zusammenleben in Israel-Palästina wird nur auf der Basis gleicher Rechte und Entfaltungsmöglichkeiten erreicht werden können. Viele Israelis, die dies verstanden haben und mutig dafür eintreten, wie etwa der bekannte Ha'aretz-Journalist Gideon Levy, appellieren an die internationale Öffentlichkeit, in dieser Richtung auf die israelische Regierung einzuwirken, und auch eine Handelspolitik zu betreiben, die z.B. auf immer massivere Waffenlieferungen in die Konfliktregion verzichtet.

Gerade die Bundesrepublik Deutschland hat solche tödlichen Geschäfte 2023 massiv ausgeweitet – aus unserer Sicht der völlig falsche Weg. Solidarität mit Israel sollte nicht auf Kosten der palästinensischen Bevölkerung geübt werden, und die Unterstützung gewaltsamer Konfrontation nach innen und auch nach außen - gegenüber den Nachbarn etwa im Libanon - ist sicher nicht im langfristigen Interesse der jüdischen Bevölkerung in der Region.

Wenn die westlichen Regierungen verstehen, dass Solidarität mit Israel sich auch in klarer Kritik zeigen kann, dann gibt es vielleicht eine kleine Chance: dass aus der fatalen augenblicklichen Lage in Nahost sich das zarte Pflänzchen von Vernunft, kluger Diplomatie und Abschied von der Gewalt entwickeln kann.

## Sand im Getriebe - internationaler globalisierungskritischer Newsletter aus der attac-Bewegung

**Aktuelle Artikel, Erklärungen, Stellungnahmen, Flyer und frühere Veröffentlichungen zum Thema Israel / Palästina:**

[www.sand-im-getriebe.org/artikel/thema-israel-palastina](http://www.sand-im-getriebe.org/artikel/thema-israel-palastina)

Deutschsprachiger Newsletter über internationale globalisierungskritische Bewegungen (19.10.2023)

# Sand im Getriebe

Der Newsletter „Sand im Getriebe“ ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von Autorinnen und Autoren unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort.

Website: [www.sand-im-getriebe.org](http://www.sand-im-getriebe.org) E-Mail: [sand-im-getriebe@posteo.de](mailto:sand-im-getriebe@posteo.de)

# Gaza

Sondernummer Oktober 2023



17.11.2023 Andreas Zumach, Würzburg  
Vortrag über die Kriege in der Ukraine und Gaza

## 17.11.2023 - Videolink: Andreas Zumach in Würzburg Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten

Hintergründe, Fakten und wie lassen sich die Kriege beenden? Wie lassen sich die seit 1945 universell gültigen Völkerrechts- und Menschenrechtsnormen wieder stärken, die in beiden Kriegen so massiv verletzt und so selektiv angewendet werden?

Teil 1 – der Vortrag: <https://youtu.be/7QfG4xjMeCQ>

Teil 2 – Gespräch mit dem Publikum: [https://youtu.be/Z\\_5VwPnELG0](https://youtu.be/Z_5VwPnELG0)

Einladung unter Ökopax Würzburg: <https://oekopax.de/blog-news-veranstaltungen/vortrag-andreas-zumach-ukraine-und-nahost-kriege-und-m%C3%B6gliche-auswege-fr.-17.11.2023.html>

## Die EU im Umbruch - Krise des Neoliberalismus & Geopolitik

Veranstaltungshinweise – München und Berlin

27.11.2023, 19:30 Uhr

München, Attac-Palaver: Endspiel Europa? Oder gibt es noch Hoffnungen auf ein anderes Europa? Peter Wahl im Gespräch mit Ulrike Guérot

<https://www.einewelthaus.de/events/attac-palaver-endspiel-europa-oder-gibt-es-noch-hoffnungen-auf-ein-anderes-europa-peter-wahl-im-gespraech-mit-ulrike-guerot>

Europa ist mit einem grausamen Krieg an seiner Grenze konfrontiert und steht dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands und dem Maastrichter Vertrag am Scheideweg. Wachsen sich die kriegsbedingten Krisen und Konflikte zu einer Existenzfrage für EU aus? Oder kann es gelingen, dass die EU sich wieder auf ihre ursprünglichen europäischen Werte und Ziele besinnt: Ein souveränes Europa und eine kontinentale Friedensordnung? Dazu meint Ulrike Guérot, Professorin, Europa- und Demokratie-Aktivistin und Mit-Autorin des Buches „Endspiel Europa“ in ihrem Buch, der Krieg um die Ukraine ließe sich „als Katalysator nehmen, um alles zu überdenken, was in den letzten Jahrzehnten an europäischer Entwicklung schiefgelaufen ist.“ Mit Peter Wahl, WEED-Vorstand, Publizist und Attac-Mitbegründer diskutiert sie über die Perspektiven und Chancen für ein eigenständiges Europa, das gegenüber Amerika und Russland als gleichwertiger Partner auftritt.

8./9. Dezember 2023

Berlin / Die EU im Umbruch - Krise des Neoliberalismus und Geopolitik  
Konferenz zur Lage der Europäischen Union vor der Europawahl 2024

Ort: In den Räumen d. Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin, Straße der Pariser Kommune 8A

[Einladung mit Programm - als PDF](#)

Vom 6. bis 9. Juni kommenden Jahres finden Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Auch wenn die Institution unter Demokratiegesichtspunkten kein vollwertiges Parlament ist, wird die Wahl Anlass für europapolitische Debatten sein. Nach der Finanzkrise 2007-8, der Euro- und Griechenlandkrise sowie dem BREXIT ist das Thema in der gesellschaftlichen Linken sehr in den Hintergrund getreten. In den letzten Jahren haben sich tiefgreifende Veränderungen vor allem auf zwei Gebieten ergeben:

1.

Der Neoliberalismus, der die EU-Verträge geprägt hat, ist in der Krise, wenn auch nicht verschwunden. Die Regulation des Kapitalismus in der EU hat sich verändert, wie etwa an der Mindestlohnrichtlinie, der Politik der EZB, dem NextGenerationEU-Fonds, zunehmendem Protektionismus und der Renaissance der Industriepolitik deutlich wird.

2.

Die EU wäre gerne eine Großmacht und trägt durch ihre Politik zur Verschärfung internationaler Konflikte und Rivalitäten bei. Seit der Ankündigung eines Assoziierungsabkommens mit der Ukraine 2008 haben sich die Beziehungen zu Russland verschlechtert, das die Ukraine seinerseits in die Eurasische Wirtschaftsunion integrieren wollte. Auch das Verhältnis zu China hat sich verschlechtert. Die geopolitische Ausrichtung der EU überlagert und durchdringt zusehends die anderen Politikfelder, auch die Wirtschaftspolitik. Gleichzeitig vertiefen sich interne Widersprüche, u.a. beim Umgang mit der Energiekrise, in der deutschfranzösischen Achse, oder durch die Verschiebung der machtpolitischen Gewichte nach Osten. Dem versucht die Kommission – zum Teil vertragswidrig – mit der Ausweitung ihrer Kompetenzen entgegenzutreten. Die Kriege in der Ukraine und dem Nahen Osten haben die Probleme weiter verschärft. Unsere Konferenz dient dazu, die neuen Entwicklungen und die weiteren Perspektiven zu analysieren und Antworten der gesellschaftlichen Linken zu diskutieren.

**Dazu laden ein:**

**die Rosa-Luxemburg-Stiftung und die Attac-AG EUropa.**

**Für die Teilnahme ist eine Anmeldung bis zum 30.11.2023 auf der folgenden Website erforderlich: <https://info.rosalux.de/#Buchung/lkh7c>**

**Freitag, 8.12.**

14:00 Uhr Begrüßung – Dr. Thomas Sablowski (RLS), Peter Wahl (Attac AG EUropa)

**14:15 – 16:15 Uhr: Die Entwicklung des Kapitalismus in der EU seit der Finanzkrise 2007/8**

- Dr. Thomas Sablowski: Erodiert das neoliberale Paradigma?
- Dr. Felix Syrovatka (FU Berlin): Initiativen der EU zur Regulation des Lohnverhältnisses
- Moderation: Marie-Dominique Vernhes (Attac)
- 16:30 - 19:00 Uhr: Die Entwicklung der Sozial-, Fiskal- und Außenhandelspolitik**
- Dr. Dominika Biegona (DGB): Droht die Rückkehr der Austeritätspolitik? Zur Diskussion um die Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts und der Economic Governance
- Dr. Werner Rügemer (Autor): Aktuelle Tendenzen der Sozialpolitik
- Isolde Albrecht (Attac, AG-Handel): Die Handelspolitik der EU
- Moderation: NN
- 19:00 - 19:45 Uhr: Abendessen**
- 19:45 - 21:30 Uhr: Der „Green Deal“ und die ökologische Krise**
- Prof. Dr. Birgit Mahnkopf (IPE Berlin): Die blockierte Transformation. Zur Kritik des „Green Deal“ und der „geopolitischen“ EU
- Uwe Witt (RLS): Notwendige Schritte zu einer sozialökologischen Transformation auf der Ebene der EU
- Moderation: Daphne Weber (Vorstand der Partei DIE LINKE)
-

**Samstag, 9.12.**

**10:00 - 12:00 Uhr: Die EU in der Großmachtrivalität der multipolaren Welt**

- Dr. Ingar Solty (RLS): Die EU zw. „strategischer Autonomie“ und Unterordnung unter die USA
- Claudia Haydt (Informationsstelle Militarisierung): Neue Entwicklungen in der Militärpolitik der EU und ihre Grenzen
- Dr. Frauke Banse (Universität Kassel): Die Afrikapolitik der EU
- Moderation: NN

**12:00 - 13:00 Uhr: Mittagessen**

**13:00 - 15:00 Uhr: Vertiefung der Integration oder Zerfall der EU?**

- Prof. Hans-Jürgen Bieling (Universität Tübingen): Perspektiven der Europäischen Integration
- Dr. Judith Dellheim (RLS): Europapolitische Strategien herrschender und oppositioneller Kräfte
- Moderation: Ingeborg Schellmann (Attac)

**15:15 - 17:15 Uhr: Europa, der Krieg in der Ukraine und die Lage der Linken: Ausblicke**

- Dr. Erhard Crome (WeltTrends-Institut Potsdam): Europa und der Krieg in der Ukraine - Möglichkeiten und Hindernisse einer Politik der friedlichen Koexistenz
- Cornelia Hildebrandt (RLS, transform!europe): Die Entwicklung der europa- und friedenspolitischen Positionen der europäischen Linken
- Kommentar: Peter Wahl (Attac) / Moderation: Dani Dörper (Attac)

attac und DFG-VK Würzburg



**Karin Leukefeld  
über den Nahen Osten**

**28. November 2023  
19:30 Uhr**

**Buchladen Neuer Weg  
Sanderstraße 22-25 Würzburg**

**Syrien: Leben am Rande menschlicher Möglichkeiten. In Syrien leben Berichten zufolge 90 Prozent der rund 18 Millionen verbliebenen Syrer unter der Armutsgrenze von 1 US-Dollar pro Tag.** Das durch das Erdbeben noch verschärfte Elend in Syrien droht, vergessen zu werden. Warum kommt der Wiederaufbau der zivilen Infrastruktur des Landes nicht voran? Welche Rolle spielt die Sanktionspolitik der EU und der USA? Welche Hoffnungen und Perspektiven können mit den politischen Entwicklungen zur besseren Verständigung und Integration der arabischen Staaten verknüpft werden? Was kann das (relativ) neue Staatenbündnis BRICS in der Region bewegen?

**Die Referentin wird auch auf den neuen Krieg zwischen Israel und der Hamas eingehen** und über Lösungsvorschläge für die Region sprechen.

**Karin Leukefeld ist als Korrespondentin** seit 2010 in Syrien akkreditiert und immer wieder für längere Zeit in der Region unterwegs.

V.i.S.d.P: Christian Weber, attac Würzburg / [www.attac-netzwerk.de/wuerzburg](http://www.attac-netzwerk.de/wuerzburg)

attac GuK Berlin

**DER KRIEG IM NAHEN OSTEN**

Vortrag und Diskussion mit DR. SHIR HEVER



**DER KRIEG  
IM NAHEN OSTEN**

Vortrag und Diskussion mit  
**DR. SHIR HEVER**



Dr. Shir Hever ist Mitglied im Verein  
„Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost“,  
Geschäftsführer beim Bündnis für Gerechtigkeit  
zwischen Israelis und Palästinensern e. V. (BIP e. V.)  
und Autor der Bücher:  
„Die politische Ökonomie der  
Israelischen Besatzung“  
(2014, ISP Verlag) und  
„The Privatization  
of Israeli Security“  
(2017, Pluto Press).

**Freitag,  
24. 11. 1023  
19:00 - 21:00 Uhr**  
Haus der Demokratie  
und Menschenrechte  
Robert-Havemann-Saal  
Greifswalder Straße 4  
10405 Berlin



**attac  
Berlin**  
AG Globalisierung und Krieg

Die aktuelle Situation und die Gefahr der Ausweitung des Krieges

## Attac: Aktiv für den Frieden

Aschaffenburg	<a href="http://www.attac-aschaffenburg.de">www.attac-aschaffenburg.de</a>	Orga und Teilnahme an Demos und Veranstaltungen, Kulturelles, Antifaschistische Friedensarbeit, Bündnisarbeit, Globalisierung und Krieg
Berlin	<a href="https://attacberlin.de/">https://attacberlin.de/</a> <a href="https://attacberlin.de/ags/gegendenkrieg">attacberlin.de/ags/gegendenkrieg</a>	Veranstaltungen und Demoteilnahmen, Mahnwachen, Bündnisarbeit, Palästina, Krieg in der Ukraine, Julian Assange, Abrüstung (Drohnen, Atomwaffen, Entmilitarisierung, Friedenslogik)
Hamburg	<a href="https://attac.hamburg/newsletter/">https://attac.hamburg/newsletter/</a> <a href="https://attac.hamburg/ag-palaestina/">https://attac.hamburg/ag-palaestina/</a> <a href="https://attac.hamburg/ag-frieden">https://attac.hamburg/ag-frieden</a>	Newsletter, Veranstaltungen, Netzwerkarbeit
Kassel	<a href="https://www.attac-netzwerk.de/kassel">https://www.attac-netzwerk.de/kassel</a> <a href="https://www.attac-netzwerk.de/kassel/attac-radio-kassel">https://www.attac-netzwerk.de/kassel/attac-radio-kassel</a>	Attac Radio Kassel, Friedenspolitische Bündnisarbeit, Teilnahme an Demos, Flyer und Plakate
Leipzig	<a href="http://www.attac-leipzig.de/">http://www.attac-leipzig.de/</a> <a href="http://www.globale-leipzig.de">http://www.globale-leipzig.de</a>	Friedenspolitische Bündnisarbeit, Globalisierungskritische Filmtage, Demos, Veranstaltungen zu aktuellen Themen, wie Palästina, Aufrüstung, Ukraine, Julian Assange ,...
Untere Saar	<a href="http://www.attac-netzwerk.de/untere-saar">www.attac-netzwerk.de/untere-saar</a>	Friedenspolitische Bündnisarbeit in der Region, Veranstaltungen und Demoorganisation und -teilnahmen
Würzburg	<b><u>AK Globalisierung und Krieg</u></b> <a href="http://www.attac-netzwerk.de/wuerzburg/regionalgruppe-wuerzburg">www.attac-netzwerk.de/wuerzburg/regionalgruppe-wuerzburg</a>	Friedenspolitische Bündnisarbeit auf regionaler, bayernweiter- und bundesweiter Ebene, Organisation und Teilnahme an Demos und Veranstaltungen, Dokumentation (Texte, Fotos, Videos), Kulturelles. Themen: Kriege und Konflikte international, Lösungsstrategien, Entmilitarisierung,
Sand im Getriebe	<a href="https://www.sand-im-getriebe.org/">https://www.sand-im-getriebe.org/</a>	internationaler globalisierungskritischer Newsletter aus der attac-Bewegung
Attac D	<a href="http://www.attac.de/ziele/frieden-schaffen">www.attac.de/ziele/frieden-schaffen</a> <a href="http://www.attac.de/kampagnen/ukraine">www.attac.de/kampagnen/ukraine</a>	

Jahresberichte 2023 der GuK-Regional-Gruppen werden in der Ausgabe 1/24 veröffentlicht.

## Die bundesweite **Attac-AG Globalisierung & Krieg**

versteht sich als Netzwerk für friedenspolitische Gruppen, Aktivisten und Wissenschaftler, die sich mit dem Zusammenhang von neoliberaler Globalisierung und Krieg befassen, Aufklärung über Kriegsursachen geben, Aktionen initiieren und organisieren, zur Abwehr von Krieg und Gewalt. Gewaltfreie Handlungsperspektiven finden sich z.B. in der Entspannungspolitik, der Ablehnung von Waffenlieferungen bis hin zur Abrüstung und Entmilitarisierung.

Ansprechpartnerin des Newsletter:- Martina Jäger: [martinajaeger@posteo.de](mailto:martinajaeger@posteo.de)

Unser Archiv-Newsletter ist zu finden unter:

<https://www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg/startseite/newsletter>